

Mittwoch, 12. Februar 2020, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Lokales

Bärenbabys verschlafen ersten Geburtstag

Ein Jahr nach der Geburt ist der Nachwuchs im Wildpark kerngesund

VON DANIEL SEEGER



Pssst, Ruhe bitte! Im Haus der Braunbären wird momentan die meiste Zeit geschlafen. Die Tiere halten, wie auch in freier Wildbahn, Winterruhe. Das Bild zeigt Sara Engelbrecht, stellvertretende Leiterin des Tierparks, vor dem abgedunkelten Bärenhaus. Foto: Daniel Seeger

Homberg – Wenn es kalt ist und die Tage kurz sind, gehen die meisten nicht gern nach draußen. In den eigenen vier Wänden ist es doch viel gemütlicher. So geht es auch den Bären im Wildpark Knüll. Bis zum Frühjahr halten sie Winterruhe. Ihren ersten Geburtstag haben die drei Bärenbabys Ronja, Wilma und Felix deshalb einfach verschlafen.

Am liebsten sind die Tiere in der kalten Jahreszeit ungestört. „Wir haben das Bärenhaus abgedunkelt und fahren das Gelände auch nicht von der Seite des Hauses an“, sagt Sara Engelbrecht, stellvertretende Leiterin des Wildparks. Trotzdem verlieren die Mitarbeiter ihre Neuzugänge nicht aus den Augen. „Wir schauen ein- bis zweimal die Woche nach, ob alles in Ordnung ist“, sagt Engelbrecht. „Die Gesundheit der Babys hängt insbesondere davon ab, ob bei der Mutter alles in Ordnung ist“, ergänzt Dr. Wolfgang Fröhlich, Leiter des Parks. Den Babys und ihren Eltern Onni und Balu gehe es aber gut.

Einen richtigen Winterschlaf, wie etwa Igel und viele andere Tiere, halten die Bären nicht. „Die Winterruhe ist eher wie ein sehr tiefer Schlaf“, sagt Engelbrecht. Bei einem Winterschlaf hingegen, fahren Tiere ihrer Körperfunktionen auf ein Minimum herunter. Das passiere bei Bären nicht.

Doch so richtig erholsam dürfte der Schlaf für Bärenmama Onni nicht sein, schließlich frisst sie während der gesamten Zeit nicht, verbraucht aber jede Menge Energie. Und das nicht nur für sich selbst. „Die kleinen Bären müssen regelmäßig gesäugt werden“, sagt Engelbrecht. Schließlich sollen sie ja weiter wachsen. Nach ihrer Geburt wogen die Babys nur wenige Hundert Gramm. Wenn sie ihre Winterruhe beendet haben, dürfte das Gewicht der neuen Wildparkbewohner bei rund 80 Kilogramm liegen.

Ob und wann sie den Tierpark verlassen müssen, steht noch nicht fest. Mindestens ein Jahr sollen sie laut Tierparkleitung noch bleiben. „Unsere Bären Onni und Balu sind sehr umgängliche Tiere“, sagt Engelbrecht. Der letzte Bärennachwuchs, der die erste Lebensphase überstanden hatte, lebt nun in anderen Tierparks. Zwei der Tiere haben nun ihr neues Zuhause in Eberswalde, eines lebt nun im österreichischen Haag.

Bis Besucher die kleinen Bären in Homberg wieder auf Bäume klettern oder im Teich baden sehen, wird es noch einige Wochen dauern. Sie beenden in etwa dann ihre Winterruhe, wenn der Park auch seine neue Saison mit dem Bärenfest am 29. März eröffnet.

Öffnungszeiten: täglich von 10 Uhr bis zum Einbruch der Dämmerung.